

Spartenleitbild Imkerei



Spartenleitbild Imkerei

Artgerechte Haltung
und verantwortungsbewusster
Umgang mit unseren Tieren

Wir tragen die Verantwortung für
unsere Nutztiere mit ihren Instinkten,
Empfindungen und Bedürfnissen.

Dahinter steht das Ziel:

- Die Bienen nach neuesten ethischen Erkenntnissen angemessen zu behandeln und den Imkern ein ausreichendes Einkommen zu ermöglichen

Dies bedeutet:

- Bienen so zu halten, dass deren Gesundheit gefördert wird
- Eine züchterische Auslese der Bienen dahingehend zu betreiben, dass eine Anfälligkeit für Erkrankungen/Parasiten reduziert wird

Indikatoren dafür sind:

- Überwinterungsrate

Es ergeben sich folgende Spannungsfelder:

- Ethische Grundsätze in der Umgangs- und Haltungweise

Wir sehen folgenden Handlungsbedarf:

- Ethische Grundsätze der Bioland-Bienenhaltung zu klären
- Fundierte Erkenntnisse zu einer artgerechten Bienenhaltung umzusetzen
- Eine Zuchtarbeit im Bio-Bereich zu einem wesentlichen Schwerpunkt zu machen, die Anfälligkeiten für Erkrankungen und Parasiten reduziert und Vitalität fördert
- Sich für eine Umwelt und Landwirtschaft ohne bienenschädliche Pestizide einzusetzen
- Bereitstellung einer verbesserten Nahrungsgrundlage für Bienen in Umwelt und Landwirtschaft
- Indikatoren für die Bienenhaltung zu entwickeln

Fragt uns!
Fordert uns!

Bioland
Verband für organisch-
biologischen Landbau e.V.
Tel. 061 31-239 79-0
info@bioland.de
www.bioland-tiere.de
www.bioland.de

Herausgeber

Bioland e.V.
Kaiserstraße 18, 55116 Mainz
Tel. 061 31-239 79-0
Fax 061 31-239 79-27
info@bioland.de
www.bioland.de

© Bioland e.V.

Bilder
Bioland, Sonja Herpich

Bioland

Voller Einsatz für das Beste.

Bioland

Voller Einsatz für das Beste.



LEITBILD IMKEREI

Ziele und Prinzipien für die
Landwirtschaft der Zukunft

Das Bioland-Leitbild – für die Landwirtschaft der Zukunft

Wir haben unsere vorhandenen Ziele und Prinzipien in ein konkretes Leitbild für den organisch-biologischen Landbau übersetzt. Über unsere Richtlinien hinaus dient dieses Leitbild uns allen als Orientierung. Es gibt der Beratung eine Ausrichtung und benennt Themen für Gruppentreffen und Tagungen. Das Leitbild von uns Bioland-Bäuerinnen und -Bauern umfasst die grundlegenden Bereiche unseres Arbeitens, Wirtschaftens und Lebens auf unseren bäuerlichen Betrieben. Es gliedert sich in die sieben

Prinzipien Kreislaufwirtschaft, Bodenfruchtbarkeit, natürliche Lebensgrundlagen, Artenvielfalt, Wertigkeit der Lebensmittel, Umgang mit Tieren und Lebensqualität der Menschen. Durch leicht anwendbare Indikatoren können wir die Nachhaltigkeit unserer Arbeitsweise und Produktion messen und weiter verbessern. Für alle Bereiche der landwirtschaftlichen Produktion ergeben sich daraus konkrete Ziele und Handlungsempfehlungen.

In Kreisläufen wirtschaften



Grundprinzip der Bioland-Imkerei ist das Wirtschaften in geschlossenen Kreisläufen.

Dies bedeutet:

- Bienenwohnungen aus natürlichen Materialien und nicht aus Kunststoffen
- Beim Bienenhandel ist Bioland-Herkünften der Vorzug zu geben
- Einsatz von regional erzeugtem Futter für die Überwinterung soweit machbar

Indikatoren dafür sind:

- Anteil lokaler und überregionaler Betriebsmittel
- Anzahl, Menge und Wert von regenerierbaren und nicht regenerierbaren Betriebsmitteln pro Produkteinheit

Dahinter steht das Ziel:

- Die Umweltbelastung durch schwer zu entsorgende Stoffe zu reduzieren
- Wertschöpfung in der Region zu fördern und einen regionalen Markt aus Angebot und Nachfrage zu festigen
- Den Betrieb so zu organisieren, dass auf regelmäßigen Zukauf von Betriebsmitteln, insbesondere Bienen und Wachs, möglichst verzichtet werden kann

Es ergeben sich folgende Spannungsfelder:

- Ökobilanz und Monopolisierung von regional erzeugtem Futter gegenüber Import von Rohrzucker steht in der Diskussion

Wir sehen folgenden Handlungsbedarf:

- Fundierte Abklärung der Verfügbarkeit von Betriebsmitteln
- Entwicklung geeigneter Indikatoren

Wertvolle Lebensmittel nachhaltig erzeugen

Die Aufgabe des biologischen Anbaus ist es, wertvolle Lebensmittel in ausreichender Menge zu erzeugen und über die gesamte Wertschöpfungskette zu erhalten.

Dahinter steht das Ziel:

- Einen möglichst naturbelassenen Honig zu erzeugen und keine chemisch-synthetischen allopathischen Substanzen in die Umwelt freizusetzen
- Keine Verfälschungen des Honigs durch biologische Behandlungsmittel zuzulassen
- Rückstände aus Umweltbelastungen in Wachs und Honig zu minimieren

Dies bedeutet:

- Eine Auslese der Bienen dahingehend zu betreiben, dass eine Anfälligkeit für Erkrankungen und Parasiten reduziert wird
- Die Anwendung auch von biologischen Behandlungsmitteln zu minimieren
- Eine Anreicherung von Umweltschadstoffen durch einen hohen Umtrieb an frischem Wachs zu minimieren

Indikatoren dafür sind:

- Rückstandsuntersuchungen auf unerlaubte Behandlungsmittel
- Betriebliche Maßnahmen zur Wachstrennung müssen vorhanden sein und die Mengen plausibel dargestellt werden können

Es ergeben sich folgende Spannungsfelder:

- Zulassung von Thymol als natürliches Medikament
- Sollte Bioland von Umstellern, die von EU-Bio/anderen Verbänden auf Bioland umstellen, einen kompletten Wachs austausch fordern?

Wir sehen folgenden Handlungsbedarf:

- Schulung der Kontrolleure



Biologische Vielfalt fördern und Landschaft erhalten

Biologische Vielfalt stabilisiert das Ökosystem. Eine abwechslungsreiche Landschaft bereichert unseren Lebensraum.

Dahinter steht das Ziel:

- Anderen Lebewesen als Mitgeschöpfen einen Platz einzuräumen
- Ökosysteme durch biologische und genetische Vielfalt stabil zu halten
- Genetische Vielfalt bei Nutztieren und Nutzpflanzen für die Zukunft zu erhalten
- Vielfalt unserer Landschaften als Kulturgut zu bewahren

Dies bedeutet:

- Ökologische Bienenhaltung flächendeckend zu etablieren, um die Pflanzenvielfalt durch Bestäubung zu sichern
- Habitate für andere Insekten zu schaffen
- Sofern auch Flächen bewirtschaftet werden oder zur Verfügung stehen, diese so zu gestalten, dass ein insektenfreundlicher Lebensraum entsteht

Natürliche Lebensgrundlagen bewahren

Erst die natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft ermöglichen menschliches Leben. Dies gebietet, schonend mit ihnen umzugehen und Belastungen zu vermeiden.

Dahinter steht das Ziel:

- Imkerei so zu betreiben, dass die CO₂-Emissionen minimiert werden

Dies bedeutet:

- Den CO₂-Ausstoß zu erfassen und ggf. Maßnahmen zur Reduktion zu ergreifen

Indikatoren dafür sind:

- CO₂-Emission pro Glas Honig

Es ergeben sich folgende Spannungsfelder:

- Sortenvielfalt, Eigenerzeugung, Standimkerei versus Wanderimkerei

Wir sehen folgenden Handlungsbedarf:

- Tools weiterzuentwickeln und Bereitstellung von Vergleichszahlen, an denen Betriebe sich orientieren können
- Den Betrieben Methoden an die Hand zu geben, den Energieaufwand/CO₂-Ausstoß für sich bestimmen zu können
- Eine „gute fachliche Praxis“ aufzuzeigen, die hilft, den Energieaufwand/CO₂-Ausstoß zu reduzieren

Menschen einen erfüllenden und existenzsichernden Arbeitsplatz sowie ein lebenswertes Umfeld bieten

Unsere Betriebe sind die Grundlage für unser Wirtschaften und die Entwicklung der Menschen.

Dahinter steht das Ziel:

- Im Betrieb ein gutes soziales Miteinander zu leben, die Würde eines jeden Einzelnen zu respektieren und eine angemessene Entlohnung zu garantieren
- Die unterschiedlichen Lebensentwürfe von Mitarbeitern zu berücksichtigen

Dies bedeutet:

- Sozial-ethische Grundsätze im Betrieb einzuhalten
- Gute Arbeitsplatzqualität und faire Entlohnung der Mitarbeiter und auch der Betriebsleiter
- Gemeinsam die Ideale des ökologischen Landbaus umzusetzen

Indikatoren dafür sind:

- Zufriedenheit und wirtschaftliches Einkommen der Menschen auf den Betrieben

